

Anmerkungen zur Sammlung KUMMER

Annotation to Collection Kummer

Von **Bernd Nicolai**
(Museum Heineanum)

Aus verschiedenen Gründen halte ich es an dieser Stelle für notwendig, einige Bemerkungen zur oologischen Sammlung Kummer anzufügen. Dies soll vor allem deswegen geschehen, um den Sammler und seine fleißige Sammeltätigkeit zu würdigen.

OMR Dr. med. Johannes KUMMER hat in vielen Jahrzehnten eine umfangreiche oologische Sammlung zusammengetragen, diese katalogisiert, vorbildlich gepflegt und bewahrt. Bereits dadurch hebt sie sich aus dem sonst gewohnten Mittelmaß privater Sammlungen heraus. Damit wurde in seiner Gesamtheit ein wertvoller Fundus geschaffen, der viele Schätze birgt und auch in Zukunft zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Auswertung zur Verfügung steht.

Unter allen Umständen muß deshalb gewährleistet sein, daß derartige Bestände auf Dauer erhalten und betreut werden. Dies war auch Anliegen des Sammlers. Und so wurde bereits frühzeitig (1979) der Verbleib der Sammlung geklärt, indem sie für das Museum Heineanum erworben wurde. Das geschah mit der Maßgabe, daß sie zunächst in Obhut des Sammlers verbleibt und dort weiter betreut wird. So bleibt also dieser herausragenden Sammlung ein Schicksal erspart, das so manche andere leider ereilte.

Mit Recht ist Johannes KUMMER auch dafür zu danken.

Ein Mangel vieler Sammlungen sind fehlende Informationen zu ihrer Entstehung und den Quellen. Oftmals fehlen sogar einfachste Angaben zu den Sammlern selbst. Das sollte ebenfalls unbedingt verhindert werden. Deshalb kam es, auf meine Anregung im Frühjahr dieses Jahres hin, zum vorstehenden Beitrag "Zur Geschichte der oologischen Sammlung KUMMER". Darin wird durch den Sammler m. E. viel mehr ausgesagt als Dritte aus ihrer zwangsläufigen Distanz jemals dazu mitteilen könnten. Beigefügt ist außerdem ein Literaturverzeichnis mit allen Beiträgen, die in irgendeiner Weise Bezug auf Sammlungsmaterial nehmen.

Weiterhin erscheint mir eine kurze Bemerkung zum Sammeln von Eiern aus heutiger Sicht angebracht. Sicher ist es nicht mehr zeitgemäß, Eiersammlungen zum Selbstzweck und im herkömmlichen Stil neu anzulegen. Die aktuelle Naturschutzgesetzgebung, gültige Artenschutzbestimmungen und internationale Übereinkommen machen die Anlage einer umfangreichen Eiersammlung schließlich nahezu unmöglich. Es darf allerdings nicht zu überzogener und totaler Ablehnung jeglicher Sammlungstätigkeit führen, wie dies teilweise durch einige extreme "Naturschützer" gefordert wird. Dies wäre ein fataler Fehler, der zu schwerwiegenden, irreparablen Konsequenzen führen könnte. Beleg- und Vergleichsmaterial für biologische Forschung ist und bleibt von außerordentlicher Bedeutung. An dieser Stelle sei beispielhaft auf die Veränderungen der Eischalendicke bei einigen Greifvogelarten durch bestimmte Pestizide verwiesen, die nur durch subtile Untersuchungen umfangreichen Probenmaterials aus verschiedenen Zeiträumen belegt werden konnten. Das dazu notwendige Untersuchungsmaterial bot sich rückwirkend ausschließlich in der Existenz sorgsam zusammengetragener und gut gepflegter oologischer Sammlungen in Museen und auch Privathand an.

Alles in allem werden vorhandene naturwissenschaftliche Sammlungen besonders wegen des immer spärlicher werdenden Zugangs zunehmend aufgewertet. Ähnlich bedeutenden Kunstwerken stellen sie einmaliges Kulturgut von unschätzbarem Wert dar.



OMR Dr. med. Johannes KUMMER, geb. am 2.3.1914 in Dessau
(Aufnahme: Oktober 1993)